

zumindest zu verhindern, dass er in die falschen Hufe oder Klauen geriet.

Aber auch wenn ihre Suche bisher nicht erfolgreich gewesen war, war sie nicht bereit, aufzugeben. Daring musste einfach nur noch mehr forschen und noch tiefer in die unergründlichen Tiefen von Tehuti und Khumn abtauchen. Danach würde sie umgehend die Heimreise antreten – natürlich mit mehr Vorräten, dieses Mal vielleicht sogar mit getrockneten Pfefferbirnen, ein paar Apfelküchlein und einem kleinen Kissen.

Ein kräftiger, kalter Windstoß blies in den Kabinenschrank, in den sie eingepfercht war. Das klapprige alte Mahagoniholz war an einigen Stellen so stark abgesplittert, dass sich Löcher gebildet hatten, durch die sie jedoch Captain Pony und seine seefahrenden Rabauken (alias die Königliche Marine) an Bord der *SS Blauer Peter* wunderbar

ausspionieren konnte. Warm war ihr dabei allerdings leider nicht geworden.

Daring Do massierte ihren empfindlichen Flügel. Die starken Winde waren viel zu gefährlich gewesen, um Flugversuche zu wagen. Davon abgesehen hätte Daring es niemals riskiert, entdeckt zu werden. Nicht in einer Million Jahren. Man hätte sie bestimmt im nächsten Hafen von Bord geworfen, und das Hunderte von Meilen von ihrem Zuhause entfernt. Also war sie in ihrem Versteck geblieben und hatte es so zumindest in einem Stück ans Ziel geschafft.

Daring musste an ihr warmes Bett in ihrer Hütte im Wald denken. Sie zermartete sich den Kopf, konnte sich jedoch nicht erinnern, wann sie das letzte Mal dort geschlafen hatte. Bevor sie losgezogen war, um die Kristallkugel von Khumn zu finden, hatte sie nach dem Talisman von Tenochtitlan gesucht. Und davor war sie mit ihrem verletzten

Flügel im Dschungel in einen Hinterhalt geraten, als sie Ahuizotls Tempel gesucht hatte. Daring Do lebte nun einmal gerne auf der Überholspur, und Müßiggang führte ihrer Meinung nach zu Langeweile. Es gab schließlich immer Schätze zu entdecken und Ponys in Not zu retten!

Plötzlich näherte sich der Bootsmann, ein stämmiger gelber Hengst namens Steel Anchor, Darings Versteck. Sie erkannte ihn am schweren Schritt seiner Hufen auf den Planken. Tatsächlich hatte sie in den Wochen auf dem Schiff alleine durch genaues Hinhören gelernt, fast die gesamte Crew an ihren Gewohnheiten zu unterscheiden.

„Hey!“ Steel Anchor blieb genau vor ihrer Tür stehen. „Hast du das vom alten Mo gehört? Er hat sich *verwandelt* ...“

„Wirklich? Was für 'ne Schande ...“, antwortete Sea Storm, ein junger Kadett, und senkte seine Stimme zu einem Flüstern.

Daring presste ihr Ohr gegen das Holz, um kein Wort zu verpassen. Sie hatte zwar keine Ahnung, wer dieser Mo war und in was er sich verwandelt hatte, aber Informationen waren wertvoll – egal welche. Und das hier könnte interessant werden ... „Hätte man sich ja denken können“, fuhr Sea Storm flüsternd fort. „Der arme Kerl hat’s echt nicht leicht mit seiner Flanke und so. Fiese Sache. Zu blöd, dass er nicht ...“

Doch da wurde da Gespräch abrupt von einem „Land in Sicht!“ unterbrochen. Weitere Rufe folgten, und die Besatzung begann aufgeregt herumzuwuseln und das Schiff zum Anlegen bereitzumachen. Sie hatten endlich den Hafen erreicht.

„Wurde auch Zeit“, grummelte Daring. Sie stopfte ihre Karte, die trockene Brotkante und den gestohlenen Krug Apfelsaft in ihre Tasche und machte sich bereit, von Bord zu gehen. Falls ihre

Berechnungen stimmten, würde die *SS Blauer Peter* in der Hufeisenbucht anlegen, einer kleinen, glitzernden Bucht an der Ostküste von Equestria. Wenn es ihr gelang, das Schiff unbemerkt zu verlassen, würde sie etwa einen Tag bis nach Hause brauchen.

Nach langer Zeit auf See an Land zu gehen, fühlte sich immer seltsam an. Aber wenigstens hätte sie dann mehr Optionen. Es würde wunderbar sein, wieder festen Boden unter sich zu spüren, auch wenn sich ihre Hufe bei jedem Schritt schwer wie Blei anfühlten. *Autsch!*, dachte sie, als sie versuchte, ihre Flügel zu strecken. Die Massage hatte nicht viel gebracht. Anscheinend würde ihr sogar das Fliegen schwerfallen.

*Ach, wird schon schiefgehen!*, sagte sie sich und stürzte aus der Kombüse. Sie machte einen großen Satz über die Reling und sauste so schnell sie ihre Flügel trugen